

Mi 3. &
Do 4.12.
20:00

Die Wellen
[in]operabilities

Musiktheater/Performance



GARE DU NORD

[in]operabilities verwandelt «Die Wellen» in ein vielsinnliches Musiktheater aus Worten und Gebärden, Klang, Vibrationen, Berührungen und Licht. In rhythmisch verwobenen Soli zeigen sich sechs Performer:innen, und mit ihnen unterschiedliche Generationen, Lebenswelten und Wahrnehmungsstile.

«Die Wellen» ist eine vielsinnliche Performance nach Virginia Woolf. In einem vielstimmigen Bewusstseinsstrom erzählt der Roman von der lebenslangen Freundschaft sechs sehr verschiedener Menschen, von intensiven Begegnungen, von Kindheit, Altern und vom Tod. Das Musiktheaterkollektiv [in]operabilities taucht ein in Woolfs Sprachfluss und umkreist eine zentrale Szene des Romans: Ein Wiedersehen der Freund:innen in einem Londoner Lokal. Gedachtes, Geträumtes und Geäussertes, Zeitlupe und Zeitraffer verschwimmen.

Mit dem Ansatz der Vielsinnlichkeit erforscht [in]operabilities Grenzgänge zwischen Wahrnehmungsstilen, Sprachen und Ausdrucksformen. Die Auseinandersetzung mit dem Kosmos der Oper führte zur Frage nach ihrer Aktualität und Zugänglichkeit – und zum englischen Wortspiel «opera-abilities».

Seit 2021 treibt das Musiktheaterkollektiv [in]operabilities die eigene künstlerische Forschung zur Zugänglichkeit von Kunst voran. Mit Künstler:innen aus Deutschland und Europa erforscht [in]operabilities dabei «Aesthetic of Access», also Ästhetiken der Barrierefreiheit, u.a. in Workshops, internationalen Laboren und Musiktheaterproduktionen.

Für das Publikum werden die «Aesthetics of Access» durch vielsinnliche künstlerische Elemente erlebbar, wie z.B. eine integrierte künstlerische Audiodeskription, Übersetzungen von Musik in Vibrationen, kreative Übertitelungen im Bühnenbild oder der Einsatz von Gebärdensprachpoesien durch die Künstler:innen. Der Einsatz von «Aesthetics of Access» ist zugleich eine politische, soziale und ästhetische Haltung der künstlerischen Praxis des Kollektivs.

Danke

«Die Wellen» ist eine Produktion von [in]operabilities in Koproduktion mit Kampnagel, Gare du Nord Basel und Radialsystem Berlin. [in]operabilities wurde gefördert im Rahmen der Konzeptionsförderung der Freien und Hansestadt Hamburg Behörde für Kultur und Medien und vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien. «Die Wellen» wurde außerdem gefördert von der Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia, dem Fachausschuss Musik BS/BL, der Stadt Zürich Kultur, der Rusch-Stiftung und der Fondation Suisa.



Rusch ————— Stiftung



Stadt Zürich
Kultur



Mitwirkende	<p>Benjamin van Bebber (Regie/Textfassung/Video); Leo Hofmann (Komposition/Musikalische Leitung); Sophia Neises, Sabrina Ma, Christine Korfant, Emil Leske, Marla Breuker (Performance); Matteo Fargion (Performance/Komposition); Franziska Henschel (Dramaturgie); Philipp Wacker, Susanne Tod (Gebärdensprachliche Dramaturgie); Pernille Sonne, Jeanne Charlotte Vogt (Dramaturgie Audiodeskription); Lea Kissing (Bühne); Merle Richter (Kostüm); Nina Klöckner (Produktion); Claire Diraison (Presse- & Öffentlichkeitsarbeit); Sofia Chionidou (Regie- & Produktionsassistentz); Michael Brailey (Video-Assistentz); Lars Kracht (Technische Leitung Tour); [in]operabilities: Benjamin van Bebber, Franziska Henschel, Leo Hofmann, Jeanne Charlotte Vogt (Konzept/Produktion/Öffentlichkeitsarbeit); Christina Müller, Nicole Ostrycharczyk, Marie Schaper, Clara Bosse (Dolmetschen)</p>
Programm	«Die Wellen» (2024)
Dauer	Ca. 90 Minuten, ohne Pause
Info	<p>Altersempfehlung: Ab 14 Jahren</p> <p>Die Tribüne wird an einigen Stellen im Stück in Vibration gebracht. Die Performer:innen spielen nah am Publikum. Es gibt Stellen mit flackerndem Licht und Licht-Reflexionen einiger Requisiten.</p> <p>Sprachen: In deutscher Gebärdensprache, deutscher Lautsprache, mit vereinfachten Übertiteln und integrierter Audiodeskription auf Deutsch.</p> <p>Relaxed Performance: Sie können den Saal jederzeit verlassen.</p>
Foto	© Robin Hinsch
Links	www.inoperabilities.net